

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 67
Oktober 2024
www.hblasset.ch

Investment-Training

Lektion 4
Self-Serving-Bias

Erfahren Sie mehr auf Seite 11

Geldpolitik US-Notenbank ringt sich zur Zinssenkung durch

Schweiz

SNB senkt Leitzins zum
dritten Mal in Folge

Belimo

Künstliche Intelligenz
verleiht Kursfantasie

Neutraler Zins

Wo die Wirtschaft im
Gleichgewicht ist

Die US-Fed ringt sich zur Zinssenkung durch

Zum Ende des dritten Quartals ist es rund um den Globus zu weiteren Zinssatzsenkungen der wichtigsten Zentralbanken gekommen.

Ein besonderes Augenmerk hatten die Finanzmarktakteure auf die geldpolitische Entscheidung der US-Fed. Nach einer Phase mit unverändert hohen Zinsen wurde im Vorfeld dieser Entscheidung zwar allgemein mit einer Zinssatzsenkung gerechnet, allerdings waren sich die Märkte uneinig, ob die US-Zentralbank ihre Leitzinsen um lediglich einen Viertel-Prozentpunkt oder sogar um einen halben Prozentpunkt senken würde. Es waren in erster Linie die Wachstumsskeptiker, die mit einer substantiellen Reduktion der Leitzinsen gerechnet hatten. Ihre Argumentation basiert auf der Sorge um eine ausgeprägte Schwäche der US-Wirtschaft. Sie weisen darauf hin, dass viele produzierende Unternehmen der traditionellen US-Wirtschaft – also Firmen aus der Automobil-, Minen- oder Immobilienbranche – seit längerer Zeit mit wirtschaftlichem Gegenwind zu kämpfen haben. Im Weiteren wird von dieser Seite argumentiert, dass die US-Zentralbank in der Vergangenheit in den meisten Fällen die Zinsen in wenigen aber deutlichen Schritten reduziert hat. Die Tatsache, dass die US-Fed über mehr als ein Jahr die Leitzinsen unverändert bei 5,5 Prozent belassen hat, bestärkte diese Stimmen, dass drastische Zinsschritte notwendig seien.

Moderatere Stimmen wiesen dagegen auf die zuletzt eher besser als erwartet ausgefallen Zahlen zum privaten Konsum und die anhaltend tiefen Arbeitslosenraten hin. Damit einhergehend wurde die Auffassung vertreten,

dass drastische Zinsschritte zum gegenwärtigen Zeitpunkt fehlgeleitet seien. Sie würden von den Finanzmärkten viel eher als Zeichen einer besorgten US-Fed gewertet werden.

Mit ihrer Entscheidung, die Leitzinsen effektiv um 50 Basispunkte zu senken und gleichzeitig explizit darauf hinzuweisen, dass sich die US-Wirtschaft durchaus einer bemerkenswerten Robustheit erfreut, hat die US-Fed versucht, den beiden vorherrschenden

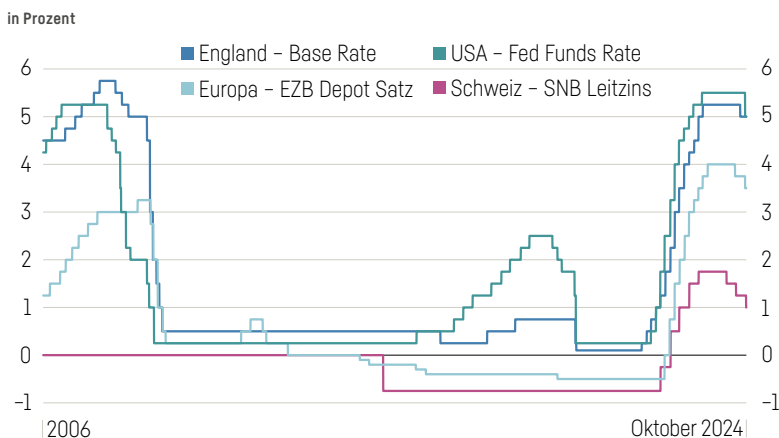
Lagern Rechnung zu tragen. Nach einer kurzen Phase der Nervosität wurde die Entscheidung des Fed vom Gros der Marktteilnehmenden mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen.

Ganz allgemein rechnen die Finanzmärkte bis zum Jahresende 2024 und in das Jahr 2025 mit weiteren Zinssenkungen durch die amerikanische Zentralbank. Mit diesen Zinsschritten trägt die US-Fed einerseits den sich stabilisierenden Preisen Rechnung, anderer-



Bild: Adobe Stock

Leitzinsen im Vergleich



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management
Daten per 30.09.2024

► In der Schweiz notiert der Leitzins deutlich unter dem Niveau der Vereinigten Staaten, von Europa und von England.

seits soll mit einer expansiveren geldpolitischen Gangart selbstverständlich die Wirtschaft stimuliert werden.

Im Schatten der US-Fed haben gerade auch die EZB und die SNB ihre Leitzinsen ein weiteres Mal gesenkt. Für die SNB ist es bereits das dritte Mal in Folge, dass sie ihren Leitzins um 25 Basispunkte gesenkt hat. Mit einem anvisierten Ziel von 1 Prozent ist der Leitzins in der Schweiz wieder auf dem Tiefpunkt des vorletzten Zinssenkungszyklus zu Beginn des neuen Jahrtausends angekommen. Dennoch lässt die jüngste bedingte Inflationsprognose der SNB den Schluss zu, dass es in den kommenden Quartalen zu weiteren Zinssatzsenkungen kommen dürfte (siehe dazu auch Seite 8 und 9).

Bleibt in der aktuellen Situation weiter die Frage, welchen Effekt die expansive Geldpolitik der SNB beispielsweise auf die Konjunktur der Schweiz hat. So lässt sich festhalten, dass sich die bisherigen Zinssenkungen nur bedingt po-

sitiv auf die Stimmung der Unternehmen im Sinne des Einkaufsmanager-Index ausgewirkt haben. Selbstverständlich wissen wir nicht, ob die vom besagten Index erhobene Stimmung der Unternehmen ohne weitere Zinssatzsenkungen nicht noch weiter gesunken wäre. Dennoch gibt es auch gute Gründe, wieso die letzten Zinssatzsenkungen einen vergleichsweise geringeren Effekt auf die Konjunktur der Schweiz hatten.

Im Unterschied zu früheren Zinssenkungszyklen hat die SNB neben den Zinssenkungen gleichzeitig auch ihre Bilanz reduziert. Trotz tieferen Leitzinsen stellt sie der Wirtschaft also nicht mehr, sondern weniger Liquidität zur Verfügung. Nicht ganz überraschend sind es die Bindeglieder der SNB in die Wirtschaft der Schweiz, nämlich die Banken, die diese Entwicklung besonders stark spüren. Trotz gesunkenen und weiter sinkenden Zinsen fällt es dem Bankensystem nicht im gleichen Ausmass leicht- ►

Selbstverständlich soll die Wirtschaft stimuliert werden.

Die US-Notenbank Federal Reserve will die schwächelnde US-Wirtschaft stützen und senkte deshalb die Leitzinsen.

50 Bp.

oder 0,5 Prozentpunkte reduzierte die US-Notenbank Fed den Leitzins auf einen Korridor von 4,75 bis 5,00 Prozent.

ter, sich günstig zu refinanzieren. Im Gegenteil: Aufgrund der geringeren von der SNB zur Verfügung gestellten Liquidität müssen die bestehenden Bankbilanzen zu höheren Kosten finanziert werden. Die unmittelbare Folge ist eine Reduktion oder Verteuerung der Kreditaktivitäten auf der Aktivseite der Bankbilanzen und eine Neustrukturierung der Finanzierung des Bankensystems auf der Passivseite. Nach einer Phase der sehr lockeren Geldpolitik eine Entwicklung, die

durchaus im Sinne der SNB sein kann. Neben den zyklischen Argumenten gibt es also auch andere Gründe, die für Zinssatzsenkungen der Zentralbanken sprechen. In jedem Fall lässt sich festhalten, dass die tieferen Zinsen die wirtschaftlichen Aktivitäten unterstützen. ■

Mehr im Video:

Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.

Jetzt reinschauen!

www.youtube.com/@hypilenzburg

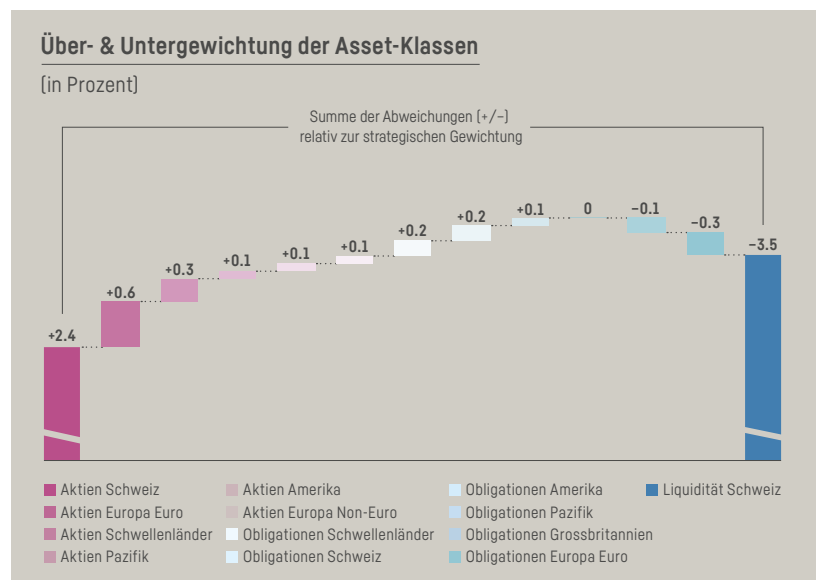
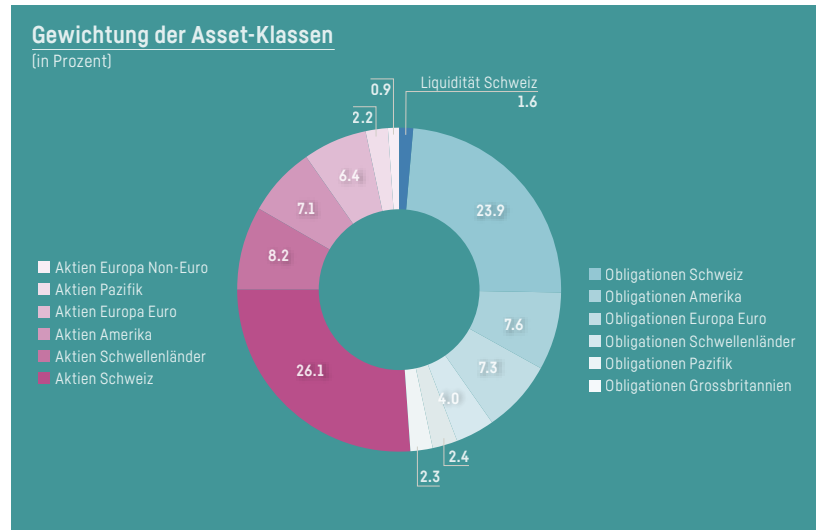


Taktische Asset Allocation

Weltweit tiefere Leitzinsen machen Aktien attraktiver

Wir halten an der Übergewichtung von Aktienanlagen fest. Von der Geldpolitik erwarten wir insbesondere auch für Titel von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen Kursstimuli.

Wie in den ersten Augusttagen brachte auch der Septemberbeginn Kursverluste für die Aktienmärkte. Die Verunsicherung hatte aber nur kurz Bestand. Die expansivere Gangart der Zentralbanken und zuletzt vor allem das wirtschaftspolitische Massnahmenpaket aus China, brachten das Vertrauen der Investoren an die internationalen Finanzmärkte zurück. In der Konsequenz halten wir auch zu Beginn des vierten Quartals des Jahres 2024 an unserem leichten Übergewicht in Aktien fest. Es sind auch die zuletzt gesunkenen Zinsen weltweit, die Aktienanlagen zunehmend attraktiv erscheinen lassen. Dies gilt insbesondere auch für Anlagen in CHF. Von weiteren geldpolitischen Stimuli erwarten wir vor allem auch zunehmend positive Impulse für die Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen aus der Schweiz. Dabei ist aber vor allem auch einer sorgfältigen Diversifikation Rechnung zu tragen. In Erwartung weiterer Zinssatzsenkungen durch die Fed dürfte der USD kurzfristig unter Druck bleiben. Allerdings ist festzuhalten, dass weitere Zinssatzsenkungen der Zentralbanken von den Märkten bereits weitestgehend vorweggenommen wurden. Weder für Zinsanlagen noch für die Wechselkurse erwarten wir wesentliche neue Impulse. Weitere Kursgewinne sind bei den Notierungen für Gold möglich.



Auf der Suche nach dem neutralen Zinsniveau

Im Zuge der jüngsten Zinssatzsenkungen stellen sich die Finanzmärkte vermehrt die Frage, was das langfristig gerechtfertigte Zinsniveau in einer Volkswirtschaft sei.

Das neutrale Zinsniveau einer Wirtschaft markiert den Übergang von einer expansiven hin zu einer restriktiven Geldpolitik. Mit Zinsen unter dem neutralen Zinsniveau werden die Wirtschaftsaktivitäten angekurbelt und umgekehrt. Auch wenn die Akteure an den Finanzmärkten und die Vertreter von Zentralbanken sich gerne an einer fixen Grösse orientieren wollen, lässt sich festhalten, dass das neutrale Zinsniveau bestenfalls eine Annäherung sein kann und wohl auch permanenten Anpassungen unterliegt. Dennoch gibt es wohl einige Orientierungshilfen für das neutrale Zinsniveau. Es sollte im Mittel zumindest das langfristige Inflationsziel respektive die langfristig realisierte Inflation der betrachteten Volkswirtschaft abdecken. Andererseits sollte es dem potenziellen Wachstum einer Volkswirtschaft entsprechen. Das Potentialwachstum einer Wirtschaft markiert den Punkt, an dem eine Wirtschaft ihre Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital überbeansprucht und damit höhere Inflation generiert und umgekehrt. Dieser Wert kann mit einigen Annahmen geschätzt werden, dürfte die Realität aber nur in seltenen Situationen abbilden. In der Praxis wird deshalb das Potentialwachstum einer Volkswirtschaft oft mit dem langfristigen Trendwachstum gleichgesetzt. Auf der Basis dieser Überlegungen liesse sich also der neutrale Zinssatz für die Schweiz wie folgt berechnen: In der Schweiz scheint das Inflationsziel irgendwo zwischen 1,5 und 2 Prozent zu liegen. Gleichzeitig ist das langfristige Wirtschaftswachstum und damit das Potentialwachstum der Schweiz auf einem Niveau zwischen 1,5 und 2 Prozent. Grob beurteilt würde das neutrale Zinsniveau der Schweiz auf einen Wert zwischen

3 und 4 Prozent zu stehen kommen. Angesichts der jüngsten Inflationsentwicklung ist dabei ein Wert am unteren Rande dieses Bereichs realistischer als ein Wert am oberen Ende dieses Bereichs. In einer Situation, in der es der Zentralbank einer Volkswirtschaft gelingt, den wachstums- und damit inflationsneutralen Zinssatz anzusteuern, würde sich dieser neutrale Zins auch entlang der gesamten Zinskurve ergeben. Jede Abweichung des Geldmarktsatzes vom langfristigen Satz also jede Zinskurve mit einer – positiven oder negativen – Steigung, wäre als Hinweis zu interpretieren, dass der Geldmarktsatz der jeweiligen Volkswirtschaft nicht dem neutralen Zinssatz entspricht. Es gibt aber auch andere Faktoren, die kurz- und mittelfristig den neutralen Zinssatz beeinflussen. Diese umfassen Risikoüberlegungen aber auch regulatorische Anpassungen. So könnte beispielsweise das geringere Angebot an Liquidität seitens der Zentralbanken temporär zu einer Reduktion des neutralen Zinses führen. Auch die Wechselkurs-situation spielt bei der Bestimmung eines neutralen Zinses eine Rolle. Vieles spricht also dafür, dass sich in der aktuellen konjunkturellen Situation der neutrale Zins auf tieferen Niveaus befindet, als dies in der Vergangenheit angenommen wurde. Die Zentralbanken scheinen bereit, diesen Spielraum und gegebenenfalls temporär höhere Inflation in Kauf zu nehmen.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



FONDS

Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **5,25 %**



Unsere Kern- und Satellitenanlagen

Luxusgüter & Technologie im Fokus

Im September haben eine weitere Zinssatzsenkung der US-Fed in Kombination mit einem soliden amerikanischen Arbeitsmarkt für eine positive Stimmung an den Finanzmärkten gesorgt. Unabhängig davon hat die chinesische Zentralregierung ein umfangreiches Finanzpaket geschnürt, um die darbenende heimische Wirtschaft anzukurbeln. Vor diesem Hintergrund profitierten Luxusgüter-Aktien genauso wie die zinssensitiven Technologiewerte. In diesem Umfeld überzeugte einmal mehr unser AMC «Aktien Global: Nachhaltigkeit» und analog dazu das AMC «HBL Impact | Aktien Global». Aufgrund der breiten Diversifikation über alle Sektoren hinweg konnte diese Strategie von der beschriebenen Entwicklung an den Finanzmärkten besonders profitieren und im abgelaufenen Monat um rund 2,6 Prozent zulegen, seit Anfang Jahr resultierte ein Plus von mehr als 25 Prozent. Auf der anderen Seite büsste im abgelaufenen Monat unser AMC «Aktien Global: MedTech» rund 1,1 Prozent ein. Grund dafür waren unter anderem Neubewertungen durch Analysten von vereinzelt Aktien im Basket, die sich negativ auf die Kursentwicklung ausgewirkt hatten. Seit Jahresbeginn resultiert aber immer noch ein Kursplus von 15 Prozent.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.

ESG-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ertrag

YTD **6,84 %**



ESG-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Wachstum

YTD **11,99 %**



ESG-ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ausgewogen

YTD **9,45 %**



ZERTIFIKAT
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)

YTD **12,43 %**

FONDS
Prämienstrategie

YTD **-2,05 %**

ZERTIFIKAT
Aktien Global: Technologie

YTD **17,04 %**



ZERTIFIKAT
Aktien Global: Leading Brands

YTD **20,47 %**



ZERTIFIKAT
Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **25,84 %**



ZERTIFIKAT
Multi Asset: Wachstum

YTD **12,24 %**



ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ertrag

YTD **7,41 %**



ZERTIFIKAT
Multi Asset: Ausgewogen

YTD **9,74 %**



ESG-ZERTIFIKAT
Aktien Global

YTD **25,82 %**

ZERTIFIKAT
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **11,04 %**



ZERTIFIKAT
Aktien Global: MedTech

YTD **14,99 %**



Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager beim HBL Asset Management, sagt, worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!

www.hblasset.ch/anlageprodukte



Zinsprognose Schweiz: Nach drei Senkungen stellt Nationalbank weitere Lockerung in Aussicht

Die Schweizerische Nationalbank hat die Geldpolitik im September 2024 ein drittes Mal in Folge gelockert. Weitere Senkungen in den kommenden Quartalen sind zu erwarten.

Mit einer letzten Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte verabschiedet sich Thomas Jordan, der langjährige Präsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), aus seinem Amt. Er hat die SNB und damit auch die Schweiz erfolgreich durch zahlreiche Krisen navigiert. Wir werden ihn zweifellos vermissen. Sein Nachfolger ist Martin Schlegel. Er hat den Vorsitz der SNB am 1. Oktober 2024 übernommen.

Unaufgeregt, kompetent und stets vorausschauend lenkte Thomas Jordan die Geschicke der SNB. Seine beeindruckende Karriere begann 1997, als er in die SNB eintrat. 2004 wurde er zum Direktor ernannt und 2012 wählte ihn der Bundesrat zum Präsidenten des Direktoriums der SNB. Während seiner Amtszeit sah er sich mit aussergewöhnlich komplexen Herausforderungen konfrontiert: globale Finanzkrise, Eurokrise, Pandemie, Inflation, Negativzinsen und schliesslich die Zinswende – all diese Krisen meisterte die SNB unter der Führung von Thomas Jordan mit beeindruckender Souveränität.



Bild: ZVG

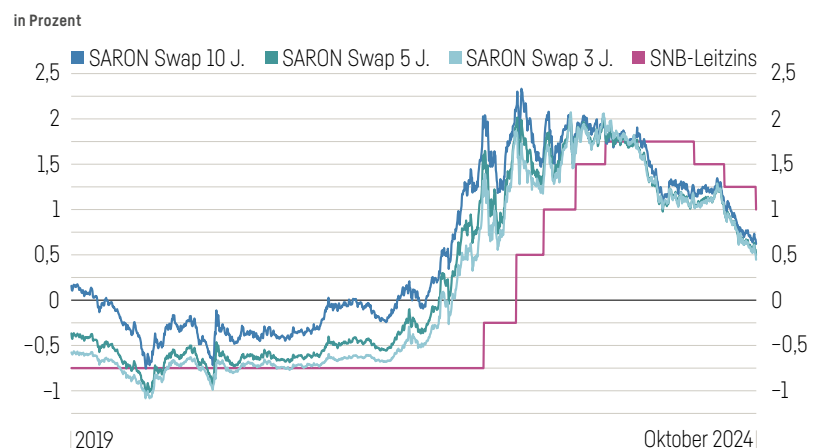
Ein letztes Mal in der Ära Jordan

In der geldpolitischen Lagebeurteilung vom 26. September 2024 entschied die SNB, den Leitzins ein weiteres Mal um 25 Basispunkte auf 1 Prozent zu senken. Dies war die dritte Zinssenkung in diesem Jahr. Der Hauptgrund für diesen Schritt ist der deutliche Rückgang der Inflation in den vergangenen Monaten. Der starke Rückgang der Teuerung ist auch der Aufwertung des Schweizer Frankens in den vergangenen Monaten geschuldet.

Darüber hinaus signalisiert die SNB überraschend deutlich, dass in den kommenden Quartalen weitere Zinssenkungen notwendig sein dürften, um die Preisstabilität langfristig zu sichern. Diese Aussage spiegelt sich auch in der jüngsten Infla-

Schweizer Leitzins im aktuellen Zyklus schon dreimal gesenkt

Seit dem Höchststand des Schweizer Leitzinses bei 1,75 Prozent haben die Währungshüter die Geldpolitik mit drei Senkungen des SNB-Leitzinses auf aktuell 1 Prozent gelockert.



Quelle/Grafik: Bloomberg/HBL Asset Management

Daten per 30.09.2024



tionsprognose wider: Die bedingte Inflationsprognose für 2025 wurde deutlich um 50 Basispunkte auf 0,6 Prozent gesenkt, und für 2026 um 30 Basispunkte auf 0,7 Prozent. Neben dem starken Franken erwartet die SNB auch in der näheren Zukunft ein lediglich moderates globales Wirtschaftswachstum sowie einen weiteren leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Volatilität dürfte deutlich abnehmen

Dieser Zinsschritt selbst war von den Finanzmärkten weitgehend erwartet worden, auch wenn es – vor allem aus dem Ausland – Forderungen nach einer stärkeren Senkung um 50 Basispunkte gab. Das klare Signal weiterer bevorstehender Zinsschritte sollte die Volatilität der CHF-Zinsen jedoch etwas verringern. Die Erwartung der Finanzmärkte von weiteren Senkungen um jeweils 25 Basispunkte

im Dezember 2024 und März 2025 ist im Einklang mit den Äusserungen der SNB.

Zinskurve hat sich normalisiert

Auch das HBL Asset Management teilt diese Einschätzung und sieht aufgrund der sich abschwächenden Konjunktur – insbesondere in der Industrie – und der weiter sinkenden Inflation Handlungsbedarf für die SNB. Die Zinskurve in der Schweiz hat sich in den letzten Monaten merklich normalisiert. Der Unterschied zwischen dem 2-Jahres- und dem 10-Jahres-SARON-Swap beträgt aktuell etwa 20 Basispunkte. Diese leicht steile Zinskurve dürfte auch in den kommenden Monaten Bestand haben. Unsere Prognose für den 5-Jahres-SARON-Swap liegt zum Jahresende bei rund 0,55 Prozent, während der 10-Jahres-SARON-Swap bei etwa 0,70 Prozent erwartet wird.

- ▶ Führungswechsel in expansivem Umfeld: Die Schweizerische Nationalbank – im Bilder der Berner Sitz – wird ab Oktober 2024 von Martin Schlegel als Präsident des Direktoriums geführt. Weitere Zinssenkungen werden erwartet.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Leading Brands für Ihr
Investment-Portfolio



Jetzt online kaufen

hblasset.ch/leadingbrands



Belimo: Ein Schweizer Titel für den Klimawandel und künstliche Intelligenz

Das Hinwiler Technologieunternehmen Belimo profitiert mit seinen intelligenten Lösungen für die Regelung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage von diversen globalen Megatrends.

Belimo ist ein weltweit führender Anbieter von innovativen Antriebs-, Regel- und Ventiltechnologien für die energieeffiziente Regelung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage. Das Unternehmen mit Sitz in Hinwil (ZH) wurde 1975 in Gossau (ZH) gegründet, beschäftigt weltweit rund 2300 Mitarbeitende und erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von rund 860 Millionen Franken.

Belimo fokussiert sich auf die drei Bereiche Klappenantriebe, Steuerventile und Sensorik. In der Sparte Klappenantriebe werden kleine Antriebe produziert, die für eine präzise Steuerung von Lüftungs- und Klimaanlage sorgen. Im Geschäftsbereich Steuerventile bietet das Unternehmen intelligente Regelventile und Pumpenlösungen an, die zur Optimierung des Energieverbrauchs in Heiz- und Kühlungssystemen beitragen. Zudem produziert und vertreibt Belimo Sensoren,

die essenziell für die Messung von Temperatur, Druck und Feuchtigkeit sind und eine zentrale Rolle in der Digitalisierung und Automatisierung von Gebäuden spielen.

Kühlung von Rechenzentren im Fokus

Als besonders spannend erachten wir dabei die Produkte, die speziell für die

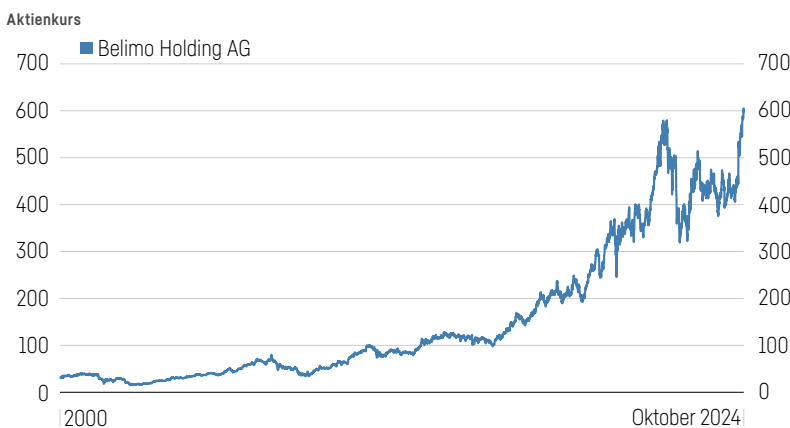
Kühlung von Rechenzentren konzipiert sind. Anlässlich des Booms in Sachen künstlicher Intelligenz und dem damit verbundenen weltweiten Ausbau der Rechenzenter-Kapazitäten, dürfte das Wachstumspotenzial in diesem Segment bedeutend sein. Zudem steigt vor dem Hintergrund des Klimawandels die weltweite Nachfrage nach der Sanierung und Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden. Belimo bietet auch in diesem Bereich führende Lösungen an.

Die globalen Megatrends wie Urbanisierung, Digitalisierung und Klimawandel dürften langfristig gesehen die Nachfrage nach smarten und energieeffizienten Gebäudetechnik-Lösungen, insbesondere auch für Rechenzentren, zunehmend erhöhen. Mit ihrem fokussierten Geschäftsmodell sehen wir Belimo gut positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Der Titel ist denn auch eine der Toppositionen in unserem Anlageprodukt AMC «Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps» [mehr unter: www.hblasset.ch/small-mid-caps].



Highflyer an der Börse

Der Kurs der Belimo-Aktie hat sich seit 2000 fast verzwanzigfacht. Der Technologietitel gehört damit zu den besten Volaren an der Schweizer Börse.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 30.09.2024

Self-Serving-Bias: Die Herausforderung der Selbstkritik

Es fällt vielen Menschen schwer, eigene Fehler und Inkompetenz einzugestehen. Oft neigen wir dazu, Ereignisse umzubiegen, um uns besser darzustellen.

Investment-Training

Lektion 4
Self-Serving-Bias



Bild: Midjourney (Generative KI)

Artikelserie: Das 1x1 der Börsenpsychologie

Beim Investieren führt rationales Verhalten zum besten Ergebnis. Aber der Mensch handelt oft irrational: Herdentrieb, Selbstüberschätzung oder Home-Bias verleiten zu schlechten Entscheidungen. Wir stellen die häufigsten Anlagefehler in einer Serie vor.

Bereits erschienen:

- Teil 1: Overconfidence-Bias
- Teil 2: Home-Bias
- Teil 3: Anchoring-Bias
- Teil 4: Self-Serving-Bias

Welcher Anlegertyp sind Sie? Machen Sie den Test mit unserem Investment-Profilier.



Der Self-Serving-Bias oder die selbstwertdienliche Verzerrung beschreibt die menschliche Tendenz, Erfolge den eigenen Fähigkeiten zuzuschreiben und Misserfolge äusseren Faktoren anzulasten. Diese Verzerrung trägt dazu bei, unser Selbstwertgefühl zu schützen oder zu steigern, hat jedoch weitreichende Konsequenzen. Besonders für Investorinnen und Investoren kann der Self-Serving Bias zu erheblichen Problemen führen.

In der Psychologie unterscheidet man zwei Hauptformen des Self-Serving-Bias: jene, die den Selbstwert steigert, und jene, die uns schützt. Die selbstwertsteigernde Variante lässt die Menschen ihre Erfolge als Ergebnis ihrer eigenen Leistung auffassen, auch wenn dies objektiv nicht gerechtfertigt ist. Dies stärkt das Selbstwertgefühl und kann zu Selbstüberschätzung führen. Bei Investorinnen und Investoren könnte das dazu führen, mehr Risiken einzugehen, als sie tragen können.

Aus Fehlern lernen

Bei der selbstschützenden Verzerrung werden Misserfolge externen Faktoren wie Pech oder ungünstigen Bedingungen

zugeschrieben. Dies schützt vor negativen Gefühlen, verhindert jedoch das Lernen aus Fehlern. Wenn Investoreinnen und Investoren die Verantwortung für ihre Fehler nicht übernehmen, lernen sie nicht aus ihren Misserfolgen und verbessern sich nicht. Ein weiteres Problem sind Rückblickfehler. Dabei werden Entscheidungen der Vergangenheit im Nachhinein als logischer und vorhersehbarer angesehen, als sie tatsächlich waren. Dies kann dazu führen, dass ähnliche Fehler erneut gemacht werden.

Ehrliches Feedback hilft weiter

Um die Auswirkungen des Self-Serving Bias zu minimieren, ist es wichtig, sich der eigenen Gedanken und Gefühle bewusst zu werden. Für Anlegerinnen und Anleger gibt es verschiedene hilfreiche Massnahmen. Ein festgelegtes System oder Regelwerk kann emotionale Entscheidungen reduzieren und somit kognitive Verzerrungen minimieren. Helfen kann auch ein Investmenttagebuch – durch die Dokumentation von Transaktionen und deren Begründungen lassen sich Entscheidungen nachvollziehen und Fehler leichter erkennen.

Dies fördert die Reflexion und hilft Fehler zu vermeiden. Wichtig ist auch periodisches Feedback – das Einholen von Beurteilungen von anderen kann dabei helfen, die eigene Selbstwahrnehmung zu überprüfen und Verzerrungen aufzudecken. Es ist auch vorteilhaft, sich mit Menschen zu umgeben, die einen realistischen Blick auf die Dinge haben und ehrliches Feedback geben können.

Indem man sich der eigenen Tendenzen bewusst wird und gezielte Massnahmen ergreift, kann man den Einfluss des Self-Serving-Bias verringern und fundiertere Entscheidungen treffen.



Höchstleistung
«Made in
Switzerland»

Wachstumspotenzial für Ihr Portfolio: Small- und Mid-Caps aus der Schweiz

Suchen Sie eine Anlagelösung mit überdurchschnittlichen Renditechancen? Dann wird Sie unser Produkt «Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps» auf Basis klein- und mittelkapitalisierter Unternehmen aus der Schweiz interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



.....
➤
Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie

Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.23	9.28	8.25	1.10	8.84	6.84	4.26
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.23	9.28	8.25	1.10	8.84	6.84	4.26
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.23	9.28	8.25	1.10	8.84	6.84	4.26
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.51	9.57	8.23	1.28	11.49	9.45	6.29
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.51	9.57	8.23	1.28	11.49	9.45	6.29
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.51	9.57	8.23	1.28	11.49	9.45	6.29
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.80	9.88	8.23	1.55	14.22	11.99	8.40
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.80	9.88	8.23	1.55	14.22	11.99	8.40
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.80	9.88	8.23	1.55	14.22	11.99	8.40
Aktien Global - Environment	CH1105862424	10.13	10.20	7.38	2.63	27.58	25.82	15.78
Aktien Global - Social	CH1105862440	10.13	10.20	7.38	2.63	27.58	25.82	15.78
Aktien Global - Governance	CH1105862457	10.13	10.20	7.38	2.63	27.58	25.82	15.77

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.16	10.20	9.06	1.09	9.60	7.41	4.43
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	12.18	12.25	10.54	1.33	11.74	9.74	6.32
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	12.12	12.21	10.17	1.51	14.34	12.24	8.36
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	13.72	13.72	11.15	1.70	16.47	11.04	12.07
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	10.67	11.39	8.41	1.43	19.62	12.43	15.23
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	12.50	12.40	9.65	1.20	23.17	11.13	10.25
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	13.62	14.47	10.10	1.57	30.84	20.47	22.30
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	13.75	13.84	10.01	2.61	27.55	25.84	15.79
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	15.46	16.96	11.39	1.64	23.78	17.04	27.11
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	7.21	7.46	5.77	-1.10	11.96	14.99	13.82
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	104.31	104.31	96.04	0.59	8.78	5.25	1.80
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	103.92	107.00	97.15	0.25	1.18	-2.05	4.39

Alle Daten per 30.09.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01 %), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'234.05	12'483.57	10'251.33	-1.50	15.21	13.41	665.64
Euro Stoxx 50 Pr	5'067.45	5'121.71	3'993.10	2.28	25.37	15.41	20.26
FTSE 100 Index	8'320.76	8'474.41	7'279.86	-0.54	13.46	10.90	10.32
Dow Jones Indus. Avg	42'313.00	42'628.32	32'327.20	1.92	28.80	13.89	1627.62
S&P 500 Index	5'738.17	5'767.37	4'103.78	1.70	35.76	21.56	240.26
NIKKEI 225	37'919.55	42'426.77	30'487.67	-1.30	21.08	15.05	37.80

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.41	-6.70	-69.60	-29.30
USA	3.76	-14.15	-80.92	-11.72
Australien	3.97	0.54	-51.41	1.72
Deutschland	2.13	-16.50	-70.50	11.00
Frankreich	2.94	-8.80	-46.20	37.70
England	3.98	-2.10	-38.10	44.00

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	2'237.35	2'276.21	1'657.57	29.20	12.56
Silber in CHF	26.57	29.60	18.94	32.68	31.37
Platin in CHF	839.68	996.20	761.38	0.52	26.16
Oel Brent in USD	73.14	93.79	68.68	-5.06	32.38

Alle Daten per 30.09.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Yves Reichmuth	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Fabio Buccigrossi	Kundenberater	Tel. 062 889 46 85
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wyental	Tel. 062 885 11 93
	Andrin Zraggen	Kundenberater	Tel. 062 885 11 95
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Jürg Furter	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
	Mauro Pelloli	Kundenberater	Tel. 062 769 78 57
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüç	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75
	Mert Uslu	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 40
	Mark Trautvetter	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 42
	Simon Häusler	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 83

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg: Franz Feller Leiter Vorsorge- und Finanzplanung Tel. 062 885 13 46

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg: Rainer Geissmann Leiter Recht, Steuern und Immobilien Tel. 062 885 12 72



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

30. September 2024

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by



Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.